53.

Der Mond.

(Von Claudius.)

Im stillen heitern Glanze
tritt er so sanft einher,
wer ist im Sternenkranze
so schön geschmükkt, als er?

Er wandelt still bescheiden,
verhüllt sein Angesicht;
und gibt doch so viel Freüden
mit seinem trauten Licht.

Er lohnt des Tags Beschwerde,
schleicht sanft die Augen zu
und winkt der müden Erde
zur stillen Abendruh;

schenkt mit der Abendkühle
der Sele frische Lust;
die seligsten Gefühle
giest er in unsre Brust.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000632